Kolonie Erika, Nordstraße 13, 14 und 15

Schlagwörter: Siedlungsteil
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Lauta
Kreis(e): Bautzen
Bundesland: Sachsen



Kolonie Erika, 3 Mehrfamilienwohnhäuser Nordstraße 13, 14 und 15, von Südosten gesehen
Fotograf/Urheber: Tom Pfefferkorn



Aufgrund ihrer Lage zueinander sind drei Gebäude in diesem Text zusammengefasst. Das mittige, Nr. 14, liegt traufständig zur Straße, die beiden flankierenden Wohnbauten giebelständig. Die zweigeschossigen Putzbauten über bündigen Klinkersockel sind Varianten von mehrfach in der Siedlung eingesetzten Bautypen.
Bei Nr. 14 ist die Mitte durch einen ab dem 1. Obergeschoss leicht vorspringenden, auf Konsolen ruhenden Mittelrisalit betont. Dieser setzt sich nahtlos im Zwerchhaus des Walmdaches fort, welches durch ein kräftig profiliertes Giebeldreieck mit kleinem Rundfenster abschließt.
Fenster, Putz und Dachdeckung sind erneuert – die Fenster ohne Sprossung, das Dach in überformatigen Falzziegeln.
Die in der Flucht zwischen den Hauptgebäuden stehenden Nebengebäude sind mit Umbauten in der Fassadenausbildung, jedoch im Walmdach und der Kubatur bauzeitlich erhalten. Eine Besonderheit sind auch hier die paarweise die Traufe übergreifenden vier Bergetüren, die von einem geschweiften Dach in Form einer großen Fledermausgaube überdeckt werden. Das östliche ist ein-, das westliche zweihüftig, an der Mittellängswand unter dem First gespiegelt. Die Nebengebäude übernehmen durch ihre Eingeschossigkeit und das so erzeugte Auf und Ab der Baumassen in Verbindung mit den Wohngebäuden eine wichtige rhythmisierende Funktion im Straßenbild.

Die Gebäudegruppe hat wesentliche baugeschichtliche und städtebauliche Bedeutung.

(Tom Pfefferkorn, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2022)

Datierung:

- Erbauung um 1920

Quellen/Literaturangaben:

- LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft: Erika/ Laubusch, Bd. 11. Wandlungen und Perspektiven. Senftenberg 2015.
- Kil, Wolfgang/Zwickert, Gerhard: Zeitmaschine Lausitz - Werksiedlungen Wohnform des Industriezeitalters. Dresden 2003.
- Noack, Maximilian Claudius: Werkssiedlungen in Sachsen: Grube Erika (heute Laubusch). In: Werkbericht Deutscher Werkbund Sachsen 4 (2016), S. 94-95.

Bauherr / Auftraggeber:

- Bauherr: ILSE Bergbau-A.G.
- Entwurf: Ewald Kleffel (1878-1952) (Architekt)

BKM-Nummer: 31000170

Kolonie Erika, Nordstraße 13, 14 und 15

Schlagwörter: Siedlungsteil
Ort: Laubusch
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 51° 28 27,88 N: 14° 08 20,37 O / 51,47441°N: 14,13899°O
Koordinate UTM: 33.440.202,13 m: 5.702.934,87 m
Koordinate Gauss/Krüger: 5.440.314,16 m: 5.704.771,68 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Kolonie Erika, Nordstraße 13, 14 und 15“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-31000170 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**